

#### Zeit der Ernte:

Liebe Leserin, lieber Leser,

Herbst ist Erntezeit – das haben wir in der DIALOG-Redaktion zum Anlass genommen, um viele Ehrenamtliche unserer Gemeinde zu einer kleinen Stellungnahme zu bewegen.

Was habt Ihr in den Gruppen und Kreisen in diesem Jahr "geerntet"? Was ist gewachsen, hat geblüht, welche Früchte sind da? Der DIALOG wird so zu einer kleinen "Bundesgartenschau" unserer Gemeinde, es ist ein Blick in die verschiedenen "Beete", die so viele im gemeindlichen Leben bestellen.

Dabei ist es wie im wirklichen Leben: Im ersten Moment kommt einem das Wort "Ernte" so groß vor. Man denkt an dicke und ungewöhnliche Früchte oder an ausgewiesene Erntezeiten wie die Traubenernte. Da ist es für alle ersichtlich, dass die Ernte des Jahres eingefahren wird. Da kann man den Oechslegehalt messen und die Menge wiegen und hat die Ernte vor Augen.

Mit den Ernten in Gruppen und Gemeinschaften sieht es anders aus. Manchmal weiß man gar nicht um die kleinen Früchte, die herangewachsen sind. Vielleicht hat einer von der Chorprobe eine Liedzeile mit nach Hause genommen. Sie wurde zum Trost in der schlaflosen Nacht. Vielleicht hat einer nach dem Gottesdienst die Hand eines anderen gedrückt, und der Händedruck wurde zur Hoffnung, dass man doch nicht ganz allein ist.

Da haben welche einen schönen Nachmittag vorbereitet und daraus wuchs fröhliches Lachen und ein vertrauensvoller Austausch. Es lohnt sich, unseren Ernten einmal nachzugehen und hinzuschauen. Und die Sache mit den Bohnen kennen Sie sicher:

Nehmen Sie sich am Morgen zehn kleine Bohnen in die rechte Hosentasche. Für jedes schöne Erlebnis, für jede nette Begegnung, jeden guten Satz, oder für das, was Ihnen sonst an Gutem zuwächst, stecken Sie eine Bohne in die linke Hosentasche.

Am Abend gilt es, Bohnen zu zählen. Die kleine Ernte des Tages ist in die linke Hosentasche gewandert. Das hilft, unsere Aufmerksamkeit zu schulen. Das hilft, die oft so flüchtigen Früchte des Lebensalltags aufzuspüren.

Wenn es mit diesem DIALOG gelingt, für einen Moment aufmerksamer zu werden und unsere kleinen Ernten miteinander zu teilen, freuen wir uns.

In der Übersetzung des italienischen Sonnengesangs des Franz von Assisi heißt es: "Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen. Sei gepriesen, er ist dein Bild der Liebe! Sei gepriesen für jedes Volk der Erde! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr."

Ich wünsche Ihnen eine aufmerksame und bohnenreiche Herbstzeit. Ihre Pfarrerin Iris Ney

## Am Abend werden die Bohnen gezählt

### **Hinweis:**

Diese DIALOG-Ausgabe umfasst vier Monate bis Dezember 2011. Der nächste DIALOG erscheint deshalb erst Ende Dezember und umfasst dann die Monate Januar und Februar. Der Grund für die Umstellung sind die Wahlen zum Presbyterium im Februar. Wir möchten der Gemeinde alle Kandidatinnen und Kandidaten im DIALOG vorstellen. Das wäre ohne diese Umstellung nicht möglich.

Titelfoto: "Weinlese am Brückstücksweg": Klaus Lammai



Viele Gemeindeglieder engagieren sich ehrenamtlich. Nicht alle hatten Zeit für den Fototermin, so dass dieses Bild keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Lesen Sie aber auf den folgenden Seiten, welche Aktivitäten es in der Gemeinde gibt und wer die Ansprechpartner sind. Die Fotos machte Klaus Brost.

## Gemeinde lebt auch vom Mitmachen

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Presbyterium (Leitung der Kirchengemeinde) freut sich über diesen "Ernte-DIALOG".

Er macht die Arbeit und Gemeinschaft der Gruppen und der Einzelnen, die sich in unserer Gemeinde engagieren, für uns alle sichtbar. Dabei gibt es keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vieles wächst im Kleinen und Verborgenen. Wenn Sie manche Gesichter auf den Fotos vermissen, ist das dem Umstand geschuldet, dass nicht alle zu dem Fototermin mit unserem Fotografen Klaus Brost kommen konnten. Und wir sind "Gott sei Dank" so viele, dass es uns auch nicht gelungen ist, alle zu erreichen. Die Arbeit und die kleinen Zwischenberichte aus dem Presbyterium kennen Sie aus den anderen DIALOG-Ausgaben. Heute verweisen wir Sie auf den Bericht unseres Baukirchmeisters, denn der Bau unseres Gemeindezentrums ist das, was uns im Presbyterium zurzeit am meisten beschäftigt. In der nächsten Ausgabe des DIALOGs werden Sie von uns viel hören, denn wir bereiten uns auf die Presbyteriumswahlen 2012 vor.

Wir werden Ihnen die neuen und alten Kandidatinnen und Kandidaten für die Amtsperiode 2012 bis 2016 im nächsten DIALOG vorstellen. Vielleicht haben Sie ja selbst Lust, einmal aktiv in der Gemeindeleitung zu werden. Sprechen Sie uns an, bringen Sie sich selbst und andere ins Gespräch. Denn wir brauchen engagierte Menschen, die Lust haben mitzumachen, damit wir säen, pflegen und ernten können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Schauen und laden Sie schon jetzt herzlich ein zu unserem festlichen Erntedankgottesdienst am 6. November um 10.00 Uhr in unserer Kirche in Winningen.

Es grüßt Sie Ihr Presbyterium (das sind: Pfarrerin Iris Ney, Vorsitzende Cornelia Löwenstein, Finanzkirchmeisterin Gabriele Brost, Baukirchmeister Werner Oehl, Presbyter Frank Hoffbauer, Presbyterinnen Dörthe Frölich, Astrid Jung, Irmgard Jungwirth, Regine Noll, Renate Pelzer und Mitarbeiterpresbyterin Elke Bormer)

Iris Ney

Wie sich Christen engagieren - Machen auch Sie mit!

# Eine lebendige Gemeinde braucht viele Helfer



A Mulemba: Vorsitzende Christa Homburg

## A Mulemba e.V. Winningen Bildung schafft Zukunft

Das SAATGUT wird ausgebracht - wir hoffen auf eine gute ERNTE! Im Verein A Mulemba e.V. Winningen, deren Vorsitzende Christa Homburg ist, engagieren wir uns für die Errichtung eines Schulzentrums in Angola. "Bildung schafft Zukunft", so das Motto unseres entwicklungspolitischen Vorhabens, für das wir seit 2004 Spenden sammeln und arbeiten. Hinter dem Projekt steht natürlich unsere angolanische Freundin, die Pfarrerin Idalina Sitanela, die neben ihrer Flüchtlingshilfe in Lissabon an ihrem Traum festhält, in ihrer Heimat in Angola ein Bildungsangebot zu verwirklichen. Mit der Errichtung eines Schulzentrums so nachhaltig Einfluss zu nehmen, das ist auch unser Ziel.

Bei ihren Besuchen in ihrer Heimat gelang es Idalina, ein geeignetes Gelände in der Nähe der Stadt Huambo zu finden, Kontaktpersonen im Verein A Mulemba Angola zu organisieren und die Mitwirkung der Presbyterianischen Kongregationalistischen Kirche zu sichern.

"Der Boden wird bereitet", so lautete daraufhin das Thema unseres A Mulemba-Gottesdienst 2011. Neben den bisherigen Spenden, die wir dankenswerterweise für unser Schulprojekt schon bekommen haben, wird unser Projekt mit 4.500 Euro über das entwicklungspolitische Landesnetzwerk in Rheinland Pfalz ELAN e.V. mit Mitteln aus der Bingo Lotterie der Lotto Rheinland-Pfalz GmbH gefördert. Das ist unser SAATGUT, das nun ausgebracht wird!

Heute können wir von einem Sämann berichten, der für unser Projekt diese Saat ausbringen wird. Wir sind sehr froh, dass Elias Maui, Vereinsmitglied bei A Mulemba Lissabon, in diesem Sommer nach Angola reisen will. Als Rechtsanwalt, Sozialarbeiter und Diplomat hält und festigt er die Kontakte vor Ort und beginnt mit dem sozialpsychologischen Programm zur Vorbereitung des Schulbaues. Wir vertrauen darauf, dass dieser Samen auf fruchtbaren Boden fällt und aufgehen wird. Spätestens im A Mulemba-Gottesdienst im Januar 2012 hoffen wir, von ersten Pflänzchen berichten zu können. Bitten Sie mit uns um Gottes Segen, um "Wachstum und Gedeihen" und um eine gute ERNTE!

Regine Noll und Kornelia Kröber-Löwenstein



DIALOG-Austräger in Winningen

## Die Ernte kommt ins Haus

In diesem DIALOG werden die freiwilligen Helfer der Kirchengemeinde vorgestellt – da ist es mir fast peinlich, dass man schon dazugehört, wenn man den DIALOG in einer Straße verteilt. Aber auch mit kleinen Aufgaben kann man ja seinen ehrenamtlichen Dienst an der Gemeinde tun.

Zuerst wollte mir so gar nichts einfallen. Dann kam mir der Gedanke, dass alle, die den DIALOG bekommen an dem Kirchen-Gemeindeleben teilhaben können, in gewisser Weise also "ernten", was eine kleinere Gemeinschaft für die Allgemeinheit leistet. Man wird über den Baufortschritt des neuen Gemeindezentrums informiert, erfährt, mit welchen Aktivitäten Kirchenchor, JUB, Kinderkirche, Frauenhilfe usw. beschäftigt sind und bekommt vielleicht auch Spaß daran, sich selbst einzubringen.

Schön finde ich außerdem, dass sich auch Leute dafür interessieren, die nicht (mehr) in Winningen wohnen. So wurde ich gebeten, bei einem Haushalt immer ein zusätzliches Exemplar einzuwerfen, das dann der Chef

mit Interesse liest und so auch aus Entfernung "erntet", was in unserem schönen Ort kirchlich so alles los ist. In dem Zusammenhang danke ich im Namen aller den Mitgliedern der DIA-LOG-Redaktion, die uns das Lesen der "Ernte-Geschichten" möglich machen.

Elfi Crusius, Winningen

Winninger Verteiler: Von links nach rechts: Gisela Knebel, Ilse Bormer, Margot Hennig, Christa Jerchen, Elfi Crusius, Heike Weyh, Ursula Stelz, Gudrun Denkel. Es fehlen: Hilde Kröber, Gudrun Oehl, Irmhild Hänsel, Beate Zimmermann, Dorothee Kröber, Birgit Kröber

## Begleitkreis im "Haus-im Rebenhang" Gemeinsam feiern

Wir vom Begleitkreis freuen uns sehr, dass immer mehr Bewohner des Seniorenheims, sowohl evangelische als auch katholische, am Gottesdienst teilnehmen. Da es anfänglich nur acht bis zehn Personen waren, konnten wir beim letzten Gottesdienst am 26.07.2011 schon 25 Teilnehmer begrüßen. Mit Unterstützung einer Pflegekraft laden wir die Bewohner des Hauses zu unserem Gottesdienst ein. Dabei ergibt sich "unterwegs" immer wieder die Gelegenheit zu einem kleinen Plausch, und im Laufe der Zeit sind uns die Bewohner immer vertrauter geworden. Vorher verwandeln wir den Gemeinschaftsraum zur "Kirche", stellen das Abendmahl bereit und unterstützen die Senioren auch während des Gottesdienstes, wo es nötig ist.

Für die alten Menschen ist diese Feierstunde inzwischen zu einem festen Bestandteil ihres wöchentlichen Angebotes geworden, auf das sie sich besonders freuen. Ferner haben sie dadurch das Gefühl, ins

Gemeindeleben eingebunden zu sein, und wir freuen uns, mit ihnen singen und beten zu dürfen.
Gemeindeglieder und Besucher sind jederzeit

willkommen.

Ellengard Wächter



Gottesdienst Betreuungskreis für "Haus im Rebenhang": v.links nach rechts: Ellengard Wächter, Ilse Lotoi, Ingrid Clauß, es fehlt: Margot Oehl

## Jugendmitarbeiterrunde: Mehr als nur Spaß

2011 – das sechste Jahr, in dem ich nun als Ehrenamtliche aktiv bin. In Relation zu meinem Alter eine echt lange Zeit, denn mehr als ein Viertel meines Lebens bin ich nun bei der Kinder- und Jugendarbeit in Winningen mit dabei. Warum? Das kann ich mir jetzt so direkt auch nicht beantworten: Vielleicht, weil es mir einfach nur Spaß macht, mit so vielen lustigen und verschiedenen Menschen zusammen zu arbeiten, aber vielleicht ist da auch noch ein bisschen mehr...

Der größte Erfolg für mich in diesem Jahr! Wir haben zehn Tage mit 38 Kindern und einem Spitzenteam auf einer kleinen Insel in Holland verbracht. Das Team aus zwölf Betreuern hat sich in den letzten fünf Jahren kaum verändert. Immer nur vereinzelt rutschen ein bis zwei neue Leute nach, mit denen ich auch schon vorher bei verschiedenen Aktionen, wie Kinderbibeltage oder Osterferienaktion, zusammengearbeitet habe. Deswegen war bis jetzt in diesem Team eigentlich nie

Dieses Jahr war und ist ein Jahr voller Vorfreude auf das neue Gemeindezentrum. Ein kleiner Teil unserer Jugendmitarbeiterrunde hat angefangen - in Zusammenarbeit mit Elke Bormer, Kai Müller und Astrid Jung, sowie mit der Unterstützung des **Baukirchmeisters Werner** Oehl - an einem Fundraising-Projekt zu arbeiten. Wir haben uns überlegt, wie wir zur Gestaltung des Gemeindezentrums beitragen können und haben angefangen, Pläne für das Sammeln von Spenden zu machen. Aber es wurde nicht nur nachgedacht und geplant, sondern auch geschwitzt: Beim Abriss im Inneren des zweiten Pfarrhauses wurden Tapeten von den Wänden gekratzt, eimerweise Schutt rausgetragen und Fußböden entfernt. Es ist aufregend zu sehen, wie das Ganze vorrangeht und vor allem ist es ein tolles Gefühl, etwas dazu beizutragen - sowohl geistig als auch körperlich.



Ein Teil der Jugendmitarbeiter/-innen-Runde – das Texel-Team 2011. Untere Reihe von links nach rechts: Jasmin Bod, Carina Erley, Hendrik Knebel, Kai Müller. Reihe darüber: Janina Balz, Michael Kröber, Vicky Nell, Michaela Kröber, Karo Schäfer. Darüber: Michelle Hauschild, Lukas Wallura. Oben: Anne Lüpke.

Es fehlen auf dem Foto: Barbara Durben, Daniel Erley, Julian Fries, Jacqueline Krause, Alina Kröber, Steffi Kröber, Martina Lehnigk, Simone Lipfert, Jenny Löwenstein, Johann Op den Camp, Emil Op den Camp, Daniel Senner, Lars Engelmann, Tim Klewin, Lukas Mölich, Justus Tyron, Anna-Lena Mölich, Therese Knebel.

In diesem Jahr war ich das erste Mal als Betreuerin auf einer Jugendfreizeit mit, bis jetzt bin ich selbst nur als Teilnehmerin dabei gewesen. Mit 45 Jugendlichen aus Vallendar und Winningen und mit zwölf Betreuern sind wir für zwei Wochen in den Sommerferien in Dänemark gewesen. Das Besondere für mich war, dass die Hälfte des Teams Menschen waren, die ich vor der Freizeit nur wenige Male getroffen hatte. Doch zwei Wochen lang mit ihnen im Team zu arbeiten, verlief wirklich erfolgreich und war eine neue, gute Erfahrung für mich.

Ganz anders dagegen verlief die Kinderfreizeit in Texel:

wirklich jemand fremd für mich, dachte ich. Aber wenn man zehn Tage auf einem so engen Raum lebt, lernt man seine Kollegen viel besser kennen. Was eine mindestens genauso schöne Erfahrung ist, wie fremde Menschen kennen zu lernen.

Diese Freizeit war meine vierte und beste Kinderfreizeit, aber jedes Jahr übertrifft noch die vom Jahr zuvor. So langsam frage ich mich, ob überhaupt noch eine Steigerung möglich ist.

Die Freizeit stand unter dem Motto "Wir lassen keine

Party aus", jeden Tag wurde ein anderes Fest gefeiert, zum Beispiel Weihnachten oder Ostern. Wir hatten die ersten Tage ununterbrochen Regen, doch wir ließen uns davon einfach nicht die Stimmung vermiesen. Den Kindern merkte man die Weltuntergangsstimmung, die draußen herrschte, nicht an. Obwohl sie den größten Teil des Tages im Haus verbringen mussten, waren sie immer bei bester Laune. Auch im Team klappte alles perfekt und dank der guten Vorplanung waren nur wenige Absprachen nötig. Wir waren wirklich ein eingespieltes Team und es lief alles wie am Schnürchen, leider war es viel zu schnell auch schon wieder vorbei.

im Jahr 2011 habe ich zwei tolle Erfahrungen gemachtund für mich eine gute "Ernte" eingebracht: Zum einen Teil zweier komplett unterschiedlicher Freizeitteams zu sein und zum anderen zur Gestaltung eines Gebäudes, auf das ich mich schon lange freue, beigetragen zu haben. Diese beiden Ereignisse sind nur ein Teil der Erfahrungen, die ich 2011 gesammelt habe, aber diese Vielfältigkeit ist wohl auch ein Grund dafür, warum ich nun schon so lange dabei bin und ich freue mich schon auf ein genauso ertragreiches 2012.

Michaela Kröber



DIALOG-Verteiler Diaspora: Reihe von links: Ulrike Haberkamm, Agnes Zieger, Annemarie Holdorf-Müller, Ellen Röser, Irmgard Bauer, Waltraud Becker. Hintere Reihe von links: Anna Kirschbaum, Irma Hill, Christa Homburg, Klaus Lehwald, Bernhard Jürgensen, Irma Weber. Es fehlen: Elvira Bauer, Milda Schot, Iris Lauer, Brigitte Zuckschwerdt, Erika Möhring, Kurt Makkurath, Cirsten Strenge.

#### DIALOG-Austräger in der Diaspora Immer das normale Chaos

Da ist er also wieder einmal, der bisweilen erwartete ("Was gibt es für Neuigkeiten?"), manchmal aber auch befürchtete ("Schon wieder?") Anruf von Frau Haberkamm: "Der DIALOG ist da!". Wie üblich wird nun verabredet, wann die Gemeindebriefe für die Bezirke Mariaroth/ Nassheck/ Am Forsthaus/ Höfe bzw. Dieblich-Berg für mich zur Abholung an Haberkamms Haustür bereitgestellt werden. Und so wird bei der nächsten Fahrt nach Dieblich ein Zettel ans Armaturenbrett des Autos geklebt: "Haberkamm" sonst kann es schon passieren, dass eine zweite Fahrt fällig wird. Bei der Rückfahrt nach Mariaroth liefere ich Frau Zuckschwerdt in Dieblich-Berg ihren Packen von ca. 50-60 Gemeindebriefen zum Verteilen ab. Eine gewisse Dankbarkeit überkommt mich, dass ich nicht so viele wie sie auszutragen habe! Zu Hause wird erst mal der DIALOG nach Neuigkeiten durchforstet und die Namensliste für meinen

Verteilerbezirk durchgesehen: Sind dieselben noch dar-

auf oder fehlt jemand oder ist etwa gar jemand Neues dazugekommen? Und allmählich nähere ich mich der Gretchenfrage: "Wer trägt aus?" Da in meinem Bezirk die Blättchenempfänger sehr verstreut wohnen, ist es im Idealfall so, dass ich das Auto nehme und ein willfähriges Familienmitglied mich begleitet, um den Gemeindebrief in die Hausbriefkästen zu werfen. Meist bleibt dies allerdings Wunschdenken (Kommentar der Tochter: "Verleumdung!") und ich habe alleine das Vergnügen. Und so ziehe ich meine Kreise, verbinde das Ganze vielleicht mit dem Kauf von Blumen ("Hallo, Herr Rosenthal!"), einem kleinem Schwatz am Gartenzaun und hoffe auf friedliebende Hunde. Manchmal helfen auch Absprachen mit den Nachbarn, die die Zustellung für mich übernehmen. Irgendwann ist die Liste abgearbeitet und der letzte Name gestrichen.

Und in ein paar Monaten heißt es dann wieder: "Frau Lauer, der Gemeindebrief ist da!"....

Iris Lauer, Dieblich-Mariaroth

## Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten

Es war im Jahr 1996, als das Team der Kinderkirche mit seinem

damaligen Pfarrer beschloss, das Konzept der KiKi zu verändern. Der sonn-

Kindergottesdienst brachte nicht mehr die

Teilnehmerzahl. Auch wenn wir singen "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind…" – drei bis fünf Kinder waren zu wenig. Da musste der Acker neu bearbeitet, neu eingesät werden. Wir haben dann die Kinderkirche an jedem letzten Samstag im

tägliche

erwünschte



Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr angeboten. Es kommen im Durchschnitt 28 Kinder im Alter von 5-12 Jahren. Die neue Saat ging auf.

Kinderkirche: Von links nach rechts: Christa Homburg, Astrid Jung, Heike Weyh. Es fehlen: Birgit Kröber, Julia Simon, Laura Frölich, Ann-Christin Sturm

Für uns Mitarbeiterinnen ist die Vorbereitung einer jeden KiKi besonders wichtig. Wir hinterfragen unser eigenes Verständnis des jeweiligen Themas und Textes. Was will mir diese biblische Geschichte sagen, was bedeutet sie für mein Leben? Und ganz besonders viel liegt uns an der Frage: Was wollen wir den Kindern verständlich vermitteln? Es ist jedes Mal wie ein Geschenk und ein "Erntedank", wenn es uns gelungen ist in kindgerechter Sprache, mit passenden Aktivitäten, mit Liedern, Spielen und einem gemeinsamen Mahl in fröhlicher Atmosphäre die biblischen Geschichten und das, was Gott uns damit sagen will, den Kindern mit auf ihren Weg zu geben.

Wir freuen uns über jedes Kind, das neu dazu kommt, und ebenso über alle, die schon lange dabei sind, wie z.B. Julia, Laura, Ann-Christin...Diese Jugendlichen sind seit dem letzten Jahr gute, motivierte Mitarbeiterinnen der KiKi. Sie bereiten unsere Themen vor, übernehmen Gruppenbetreuung und sind Ansprechpartner für kleinere und neue Kinder. Ein besonderes Ereignis war, als sich Kinder in der KiKi taufen ließen. Wir gestalteten mit Freude diese Tauffeier.

Für uns sind dies Zeichen vom Aufgehen einer guten Saat. Doch nur mit Gottes Segen und unserem Zutun kann sie wachsen und zur Ernte kommen. Wir glauben daran und singen unser Schlusslied: "Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern…".

Christa Homburg



Chor de Evangelischen Kirchengemeinde

## Auch die Singvögel sind fleißig

Vor die Aufgabe gestellt, die letztjährige Arbeit des Chores der Ev. Kirchengemeinde unter dem Gesichtspunkt "Erntedank" zu betrachten, geriet ich zunächst einmal ins Grübeln. Bezogen auf den Chor: Was ist unsere Saat und was die Ernte? Oder sind wir den biblischen Vögeln vergleichbar, die ja bekanntlich nicht säen und nicht ernten und doch ernährt werden? Letzteres konnte ich verneinen. Abgesehen davon, dass auch Vögel nicht nur faul sind (Brutpflege usw.), gehört einiges an Fleiß und Einsatz dazu, die Aufgaben eines Chores zu erfüllen.

Unsere Proben jeden Dienstag sind vielleicht so etwas wie unsere Saat. Die Ernte sind dann die verschiedenen Aufführungen des gelernten Liedguts bei festen Terminen in der Kirche (Advent, Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Goldkonfirmation, Erntedank, Ewigkeitssonntag), bei Jubiläen und Feiern von Chormitgliedern und besonderen Konzerten. Eine außergewöhnliche Saat wurde mit der Einrichtung der musikalischen Reihe "FeierAbend" getan, die 2010 startete und nun schon im zweiten Jahr sehr erfolgreich stattfindet. Im vorigen Jahr hat der Chor vier Termine gestaltet, im Jahr 2011 stehen zwei Termine im Kalender.

Die Ernte dieser Aktion sind viele dankbare Besucher, auch solche, die sonst den Weg in die Kirche nur schwer finden würden. Die Ernte ist die Anerkennung durch diese Besucher. Die Ernte ist letztlich auch sagen wir es ruhig mal stolz und unbescheiden- mehr Kunsterlebnis in der Gemeinde.

Vielleicht haben diese Veranstaltungen dafür gesorgt, dass seit etwa einem Jahr eine Sopranistin neu zum Chor gekommen ist und dass nach der Sommerpause zwei weitere Frauen den Chor "ausprobieren". Damit sind wir ständig mehr als dreißig Mitglieder. Die Männer (besonders in der Tenorstimme) könnten noch Verstärkung gebrauchen (hier ist die Saat nicht aufgegangen.) Gleichwohl dürfen wir dankbar sein: dankbar für die Freude an der eigenen Stimme, dankbar für die Freude, die wir anderen mit unserem Gesang bereiten können.

Günter Richter



Chor der Ev.
Kirchengemeinde
Winningen:
Vorstandsmitglied Ilse
Lotoi und Vorsitzender
Günter Richter.
Es fehlen die
Vorstandsmitglieder
Margot Oehl und Elke
Löwenstein

#### Krabbelgottesdienst

#### Eine Kette von Säen, Wachsen und Ernten

Im letzten DIALOG wurde bereits ausführlich über den Krabbelgottesdienst in Winningen berichtet. Zu dem Thema 'ERNTE 2011' bezüglich des Krabbelgottesdienstes ist mir Folgendes eingefallen: Wenn Kinder zur Taufe kommen, wird sozusagen von Pfarrerin Iris Ney 'gesät'. Das heißt, sie weist auf den Krabbelgottesdienst hin, wo schon Mütter/Väter, Omas/Opas mit kleinen Babys in die Kirche kommen können. Sei es, um andere Mütter kennenzulernen oder um einfach eine entspannte halbe Stunde in der Kirche zu verbringen, wo selbst die Kleinsten schon das Singen, Klavier-, Gitarrenspiel hören und andere Kinder sehen und beobachten.

Ebenfalls 'säen' Astrid Jung und Kolleginnen vom Kindergarten Winningen das Interesse bei den Zwei- bis Vierjährigen aus dem Kiga mit ihren regelmäßigen Besuchen in kleinen Gruppen bei uns. Da es im Kiga auch ein religions-pädagogisches Angebot gibt, ist der monatliche Gang in die Kirche eine schöne Ergänzung. Und man merkt den Kindern und Erzieherinnen an, dass sie gerne kommen. Das Team vom Krabbelgottesdienst fährt eine schöne Ernte ein, wenn viele Kinder und auch manch ein Erwachsener kommen, die sonst nicht den Weg in die Kirche gefunden hätten. Oft wechseln die Kinder, die schon den Krabbelgottesdienst besucht haben, ab dem Alter von fünf Jahren in die Kinderkirche. Und wer dort weiterhin gerne hingeht, bleibt möglicherweise bis zum Konfirmandenunterricht in Kontakt mit der Kirche.

Nicht zu vergessen das Kinder- und Jugendbüro von Kai Müller mit seinen tollen Angeboten. Ich bin in meiner Kindheit gerne in den damaligen Kindergottesdienst gegangen. Auch die Konfirmandenzeit hat mich in meinem Glauben geprägt und als Erwachsene wieder in die Kirche geführt. Das Ganze wurde gefestigt, als ich mit meinen eigenen Kindern den damals neuen Krabbelgottesdienst besuchte und dann bei Vorbereitung und Durchführung mithalf.

Zur ERNTE 2011 für den Krabbelgottesdienst gehört seit Kurzem auch unsere neue und sehr nette Diakonin, Frau Grasteit, die in unserem Team die Nachfolge von Pfarrer Michael Stör antritt. Von 'Missernte' kann beim Krabbelgottesdienst keine Rede sein, da er 2011 sein 10-jähriges Jubiläum feiert!



Krabbelgottesdienst: Von links: Daniela Kiefer-Fischer, Birgit Jonach.

#### Besuchsdienst zum Geburtstag

#### 41 Menschen im Erntekorb

Meine Erfahrungen als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Besuchsdienstkreis sind positiv, abgesehen von wenigen Ausnahmen, wo kein Besuch gewünscht war. Ich besuche Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr und gratuliere ihnen im Namen der Kirchengemeinde zum Geburtstag. Wen ich nicht antreffe, dem schreibe ich ein paar Zeilen. Die guten Wünsche schreibe ich auch immer in ein Heft mit christlichen Texten und Fotos, das ich als Geschenk der Gemeinde übergebe. Frau Weinbrenner, die vor mir die Geburtstagsbesuche in Dieblich gemacht hat, unterstützt mich



auch heute noch, wenn ich mal verhindert bin. Für mich war und ist diese ehrenamtliche Tätigkeit ein wichtiger Kontakt und Gedankenaustausch mit meinen evangelischen Mitbürgern in meinem Wohnort Dieblich. Zuletzt habe ich im Laufe eines Jahres 41 Personen besucht und näher kennen gelernt.

Hanne Kragh



Küsterhelfer: Von links nach rechts: Sven Kröber, Reiner Clauß, Hubertus Zunker. Es fehlen: Carsten Kröber, Horst-Dieter Richter

#### Küster-Unterstützer

## Eine Bandscheibe und viele Hände

Eigentlich fing das Jahr ja ganz gut an. Unser Küster, Viktor Hochhalter, brauchte, trotz Schnee, kaum Unterstützung – bis Karneval! Ja, da ging's dann aber kräftig los. Viktor hatte einen Bandscheibenvorfall, und so musste das Unterstützerteam plötzlich "fulltime" ran. Mit all den Problemen der Heizungs- und Glocken-Programmierung, Bestuhlungsum- und -rückbauten, Passionsgottesdienst, usw. Insbesondere die Programmierungen waren problematisch, da man nie genau wusste, hatte man alles richtig gemacht oder wieder irgendeine "Bestätigung" vergessen. Na ja, Kontrolle ist alles, und bis auf wenige Ausnahmen hat dann auch alles geklappt.

Besonders einsatzstark war dann der April mit Kaffee-Gottesdienst, vielen Taufen, Hochzeiten, Agape-Gottesdienst, Ostern usw. Aber im Team gelangen alle Um- und Rückbauten termingerecht.

Auch der Mai war noch turbulent mit Hochzeiten, Taufen usw., aber alles in allem doch etwas geruhsamer. Ab Himmelfahrt war dann beim Gottesdienst im Weinberg Viktor als Teamführer und Organisator wieder im Einsatz und brauchte nur noch, wie auch an Pfingsten, unsere Unterstützung für "körperliche" Arbeiten. Jetzt hat sich Viktor zum Glück so weit erholt, dass wieder nur "normale" Vertretungen anstehen. Wir wünschen Viktor bei seiner "Reha" alles Gute und keinen Rückfall.

Reiner Clauß

## Möchten Sie in Lehmen den DIALOG verteilen?

Für die Gemeinde Lehmen sucht die Evangelische Kirchengemeinde für folgenden Bezirk noch ehrenamtliche Austräger: Aarstraße, Auf der Pat, Bachstraße, Bergstraße, Buschgasse, Hauptstraße, Im Hornstück und Im Oberdorf (insgesamt 51 Exemplare).

Wenn Sie sich vorstellen können, viermal im Jahr unseren DIALOG zu verteilen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Das Presbyterium freut sich über Ihre Unterstützung.

### Jeden Monat Stammtisch

Die Partnerschaft mit dem Projekt "A Mulemba" steht nicht nur auf dem Papier oder zeigt sich durch die "Klingelbeutel"-Sammlung. Wer mitmachen oder sich nur informieren möchte, ist herzlich zum monatlichen Stammtisch eingeladen. Er findet an jedem letzten Sonntag im Monat um 19 Uhr in der Winzerwirtschaft Barz statt. In ungezwungener Atmosphäre wird über "A Mulemba" aber auch andere Theme gesprochen. Jeder ist herzlich eingeladen.

## Kinderkirche auf Reisen

Am 24. September geht die Kinderkirche auf Reisen. Mit dem Bus geht es nach Frankfurt in das dortige Bibelmuseum. Genauere Informationen, sowie die Abfahrtszeit, könnt Ihr im Pfarrbüro erfragen oder den Ankündigungen in den Mitteilungsblättern entnehmen. Der Eigenanteil beträgt pro Kind 10 Euro, die Kirchengemeinde unterstützt diesen Ausflug nochmal mit rund 15 Euro Zuschuss pro Kind. Damit unsere Rechnung aufgeht, müssen sich mindestens 25 Kinder anmelden, ansonsten kann die Fahrt nicht stattfinden. Wir freuen uns, wenn viele Kinder mitfahren, um gemeinsam in Frankfurt die Welt der Bibel hautnah zu erleben. Also Anmeldung nicht vergessen!

Euer Kinderkirchenteam

#### Das DIALOG-Team

#### Von Themen und Menschen



DIALOG-Redaktion: Von lins nach rechts: Pfarrerin Iris Ney, Klaus Lammai, Klaus Brost, Ulrike Haberkamm, Renate Pelzer, Claudia Hoffbauer. Es fehlt: Kai Müller

Schon seit etlichen Jahren - um genau zu sein seit zehn Jahren, wie ich bei der Recherche für diesen Artikel festgestellt habe – arbeite ich im DIALOG-Team mit. Was habe ich rückblickend in dieser Zeit für mich persönlich "geerntet"?

Beim Durchblättern der alten DIALOG-Ausgaben sind mir viele Texte wieder in den Sinn gekommen, die wir bei den "Themenfindungsabenden" manchmal mühsam, manchmal aber auch sehr schnell erarbeitet haben. Denn neben den generellen Informationen über das Leben in der Kirchengemeinde, die im DIALOG veröffentlicht werden, geht es uns in unserer Arbeitsgruppe auch darum, bestimmte Themen einmal näher zu beleuchten. Unser Ziel ist es dabei auch, Menschen zu erreichen, die sonst vielleicht aus räumlichen Gründen – weil sie in der Diaspora leben, oder weil sie nicht mehr so mobil sind – oder aus persönlichen Gründen keinen oder nur unzureichenden Zugang zu kirchlichen Nachrichten hätten.

Wichtig ist uns dabei immer, auch die Gemeindeglieder mit einzubeziehen: entweder dadurch, dass man sie direkt befragt, oder dadurch, dass man sie bittet, selbst einen Artikel über einen speziellen Sachverhalt zu schreiben. Und hier beginnt schon der "Erntedank" für mich: denn die vielen Menschen, die ich in dieser Hinsicht schon angesprochen habe, sind immer gerne bereit gewesen, ihre Meinung schriftlich oder mündlich zu äußern und ich habe nie einen "Korb bekommen",

so dass meine "Ernte" bereits im Hinblick auf das soziale Miteinander in der Gemeinde positiv ausfällt.

Aber auch für mich persönlich ist die Mitarbeit an der Erstellung des DIALOGs eine Bereicherung, denn ich "ernte" nebenbei interessante Gespräche in unserem Team, lerne neue Sachverhalte kennen und werde dazu angeregt, mich in Gedanken und Themen zu vertiefen, mit denen ich mich sonst vielleicht nicht so intensiv beschäftigt hätte: mit christlichen Werten, mit denen wir uns vor gut zehn Jahren befassten, mit dem Fasten, mit der Reformation und unserem Jubiläum, mit Kunst in der Kirche, mit neuen und fremdländischen Gedanken zu Ostern und Weihnachten .....

Ich fühle mich in der ehrenamtlichen Tätigkeit bestärkt, wenn sich Gemeindeglieder zu dem DIALOG äußern und ihre Freude oder Zustimmung über unsere Arbeit ausdrücken. Wenn dazu hin und wieder noch ein Leserbrief- egal ob konform mit einem veröffentlichten Artikel oder nicht - kommen könnte, wäre es natürlich noch schöner.

Claudia Hoffbauer

## Ökumenische Bibelgespräche 2011

Die Kirchengemeinden aus Winningen, Metternich und Güls setzen die Reihe der ökumenischen Bibelgespräche fort. Wir wollen uns mit Abschnitten aus dem Epheserbrief befassen.

Hierzu laden wir Sie an folgenden Donnerstagen – jeweils von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr ein:

25. August in der katholischen

Pfarrbegegnungsstätte in Güls Thema: "Begabt und beauftragt"

Epheser 4,1-16,

29. September im Pfarrhaus in Winningen

Thema: "Erneuert und geprägt"

Epheser 4,22-5,2+8-20,

27. Oktober in der Pfarrbegegnungsstätte in Güls

Thema: "Hellwach und gestärkt"

Epheser 6,10-24

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte spätestens einen Tag vorher im Pfarrbüro.

## Frauen-Bibel-Kreis trifft sich im Pfarrhaus

Der Frauen-Bibel-Kreis trifft sich regelmäßig einmal im Monat (meistens am letzten Donnerstag) um 20 Uhr im Ev. Pfarrhaus in Winningen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, und die Teilnehmerinnen freuen sich über neue Interessentinnen. Die nächsten Treffen sind am 28. September und 26. Oktober. Nähere Informationen erhalten Sie bei Kornelia Kröber-Löwenstein, Tel. 02606/1944.

## Programm der Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe trifft sich jeweils um 15 Uhr am ersten Donnerstag im Monat im Rathaus.

Am **8. September** wird das Thema "Mein Konfirmationsspruch sein.

Am **6. Oktober** ist der Besuch von Frau Röhrig mit den Egli-Figuren angekündigt.

Am **3. November** befasst sich die Frauenhilfe mit dem Thema "Erntedank".

Am 8. Dezember findet die Adventsfeier statt.

### Kinderbibeltage finden im Oktober statt

Auch in diesem Herbst lädt die Ev. Kirchengemeinde Winningen vom 5. bis 7. Oktober 2011, jeweils von 9 bis 12 Uhr, zu den Kinderbibeltagen ein. Jugendleiter Kai Müller, Diakonin Friedeburg Grasteit und die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Jugendmitarbeiterrunde freuen sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 5 und 12 Jahren. Die Teilnahme kostet 8,- Euro. Anmeldungen im Pfarrbüro, Telefon: 02606/344.

### Kleidersammlung für Bethel

Es ist schon zur Tradition geworden, dass jedes Jahr im Herbst für die Stiftung Bethel gut erhaltene Kleidung und Wäsche, paarweise gebündelte Schuhe, Plüschtiere, Pelze und Federbetten gesammelt werden. In der Zeit vom 26. September bis 1. Oktober 2011 können Sie die Spenden – gut verpackt – jeweils von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Pfarrhausgarage in Winningen abgeben. Auf Wunsch der Stiftung bitten wir Sie herzlich darum, nur Gegenstände zu spenden, die auch wirklich noch tragbar sind. Bethel hilft mit den Spenden Menschen mit Behinderungen und Erkrankungen, gefährdeten Jugendlichen und Menschen in sozialen Schwierigkeiten.

## Danke für alle Erntedankspenden

Am 6. November wird in der Ev. Kirchengemeinde Winningen Erntedank gefeiert. Im Gottesdienst um 10 Uhr wollen wir für alles danken, was wir im letzten Jahr an Gaben erfahren haben. Dabei soll auch an die Menschen gedacht werden, denen es am Nötigsten fehlt. Aus diesem Grund werden Ihre Geldspenden zu Erntedank an "Brot für die Welt" weitergeleitet, die mit dem Geld die Menschen unterstützt, die in Ostafrika von der durch extreme Dürre ausgelösten Hungerkrise betroffen sind. Die Weinspenden werden wieder als Abendmahlswein für die Gottesdienste in der Kirche und im Haus im Rebenhang verwendet. Die Spenden können am 5. November zwischen 16 und 18 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

#### Nachrichten aus unserer Gemeinde



#### **Goldene Konfirmation**

Am 26. März 1961 hatten sie Konfirmation. Nach 50 Jahren trafen sie sich wieder zur "Goldenen". Mit einem Festgottesdienst begingen die "Gold-Konfis" noch einmal den besonderen Tag. Es waren Stunden der Erinnerung aber auch Dankbarkeit. Schön, dass auch die "Katholischen" des Jahrgangs der Einladung gefolgt waren und die Gelegenheit nutzten über alte Zeiten zu plaudern. Gelegenheit gab es vor allem nach dem Gottesdienst bei einer Schifffahrt auf der Mosel und am nächsten Tag auf der "Buga" in Koblenz. Das Foto zeigt v.l. Gerd Kröber, Klaus Lammai, Gerhard Braun, Dieter Sünner, Ursula Bous, geb. Meyer. Fred Mölich, Hedwig Knebel, Hilde Löwenstein, Anita Schütt, geb. Bones, Fred Bauer, Rolf Roosen, Doris Kröber, Ruth May geb. Kröber, Pfarrerin Iris Ney, Reiner Löwenstein, Fritz Knaudt, Jürgen Schäfer, Inge Wessling, geb. Göbel, Ellen Küver, geb. Smolinski, Richmuth Hahn, geb. Clauß, Rita Bödorf, geb. Schmitt und Brigitte Weber.

### Presbyteriumswahlen 2012

Am 5. Februar 2012 finden die Presbyterwahlen statt. Auch in Winningen wird gewählt. Das Presbyterium hat beschlossen, dass sich das Gremium zukünftig wie folgt zusammensetzt: 7 PresbyterInnen aus Winningen, 2 PresbyterInnen aus der Diaspora und ein/e Mitarbeiterpresbyter/in.

Das Wahlverfahren beginnt am 30.10. 2011. Ab diesem Zeitpunkt bitten wir Sie, uns schriftlich innerhalb von 10 Werktagen, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten – gerne auch sich selbst - vorzuschlagen. Im Gesetzestext heißt es dazu: Wählbar sind solche Mitglieder der Kirchengemeinde, die nach den Bestimmungen der Kirchenordnung zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt, sowie konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sind. Sie müssen im Übrigen wahlberechtigt sein. Mitglieder der Kirchengemeinde, die erst im Verlauf der vierjährigen Amtszeit das 75. Lebensjahr vollenden, sind wählbar. Die Wahlvorschläge können von jedem wahlberechtigten Mitglied der Kirchengemeinde schriftlich im Pfarrbüro oder bei den amtierenden PresbyterInnen abgegeben werden. Nach Prüfung der Wahlvorschläge werden dann im nächsten DIALOG alle Kandidaten ausführlich vorgestellt.

#### Der "FeierAbend" ist wieder da

An jedem 3. Samstag im Monat lädt der Chor der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen um 17 Uhr zum "FeierAbend" in die Ev. Kirche ein.

**17. September:** Gemischter Chor Winningen,

Leitung: Frau Schmitt

**15. Oktober:**Stefanie Maltha,
Alt –Wiegenlieder –

**19. November:** Posaunenchor,

Leitung: Andreas Stickel

## Veranstaltungen im Dezember

#### Konzerte im Advent

Fr 02.12. 19.00 Uhr Adventskonzert der

Musikschule Op den Camp

Fr 09.12. 19.00 Uhr Adventskonzert des

Männergesangvereins

"Liedertafel"/Gemischter Chor

Sa 17.12. 17.00 Uhr "FeierAbend" – Advent mit dem Chor

der Ev. Kirchengemeinde Winningen



### Ökumenischer Seniorenkaffee

Am 30. November sind alle Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren aus Winningen und den Diasporaorten herzlich zu einem besinnlichen Nachmittag bei Kaffee und Plätzchen eingeladen. Von 15 bis 17 Uhr treffen wir uns in der Kirche, hören Texte zum Advent und können uns über musikalische Darbietungen freuen. Wer teilnehmen möchte, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 02606/344 (von 9-12 Uhr) an. Eine Fahrgelegenheit kann gestellt werden.

### Adventsfenster im Dorf

Unsere Andachten machen sich auf den Weg... Gestaltet von Kindern und Jugendlichen für Groß und Klein. Mitten im Dorf leuchten adventliche Fenster auf. Eine halbe Stunde Zeit. Mit allen Sinnen Advent feiern. Singen. Beten. Plätzchen essen. Kakao trinken.

Donnerstag 01. Dezember, 17.30 Uhr,

Grundschule, Marktstr.

Donnerstag 08. Dezember 17.30 Uhr,

Kindergarten, Marktstr.

Donnerstag 15. Dezember 17.30 Uhr,

Ev. Kinder- und Jugendbüro, Fährstr.

### Wichtige Adressen

#### Gemeindebüro (Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer Kirchstr.5, 56333 Winningen Tel. 02606 / 344 Fax 02606 / 1360

eMail: pfarrbuero@winningen.de www.ev.kirche-winningen.de

#### Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@
googlemail.com

#### **Pfarrerin Iris Nev**

Kirchstr.5, 56333 Winningen Tel. 02606 / 961668 iris.ney@ekir.de

#### Diakonin Friedeburg Grasteit Tel. 0261 / 988 7128

Tel. 0261 / 988 7128 Tel. 0173 / 3076106

#### Kinder- und Jugendbüro

Jugendleiter Kai Müller Fährstr. 53, 56333 Winningen Tel. 02606 / 961000 jub-winningen@web.de

#### Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 / 9619228 und: Tel. 0152 / 02122684

#### Unser neues Gemeindezentrum - ein Zwischenbericht

# Energieeffizienz wird ganz groß geschrieben



Viele winklige Rohre und ein ungewohnter Blick. Die Aufgabe: Alle Abwässer aus unserem neuen Gemeindezentrum sollen sicher in das kommunale Kanalnetz abfließen können.

#### Das Problem:

Der extrem geringe Höhenunterschied zwischen dem tiefsten Punkt des Abflusses in unserem Gemeindezentrum und dem Niveau des gemeindlichen Kanals in der Kirchstraße!

Wie viel genau, ließ sich nicht exakt messen, viel weniger vorhersagen und den Verlauf von unterirdisch verlegten Rohren kennt auch keiner, wenn er sie nicht selber verlegt hat oder ausgräbt.

Am Ende haben wohl drei Zentimeter den Ausschlag dafür gegeben, dass wir jetzt das <u>gesamte</u> Abwassersystem des Gemeindezentrums über einen (alten) Anschluss, direkt an der Straße, an das gemeindliche Abwassersystem anschließen konnten.

Gut 4.000 € für einen neuen Anschluss oder ähnlich viel Geld für ein obendrein störanfälliges und Energie verbrauchendes Pumpwerk konnten wir so sparen. Glück gehabt!

Unser Bild könnte den Blick des "Kanalgeistes" zeigen, der schon jetzt – im Kanalschacht unter der Straße – unsere Regen-Abwässer erwartet.

ENERGIEEFFIZIENZ – wurde ganz groß geschrieben bei der Planung und wird aufmerksam beachtet bei der Ausführung unseres Gemeindezentrums. Deshalb haben wir jetzt in unseren Garten das Fundament für eine Luft-Wärme-Pumpe gebaut und in einem entsprechenden Graben die notwendigen Leitungsverbindungen zum zweiten Pfarrhaus verlegt. Das dicke schwarze Rohr auf unserem Foto (Foto rechte Seite) lässt ahnen, wie viel Wärmeleistung wir so der Umwelt entlocken wollen, um weniger kaufen zu müssen.

Als wir im Frühjahr guten Mutterboden – Aushub aus einer Neubaustelle auf dem Winninger Berg – günstig erwerben konnten, haben wir sofort zugegriffen, wussten wir doch, dass wir zum späteren Höhenausgleich viel Material gebrauchen würden. Gut 240 Kubikmeter



#### Nachrichten aus unserer Gemeinde







wurden dann in unseren Garten gefahren, bevor unser Neubau den Weg dorthin "versperrt" hat.

Dass auf diesem Hügel sehr bald ein schier unübersehbarer Wald unterschiedlichster Unkräuter entstanden ist, war kaum zu vermeiden. Die Nachbarn, deren Gärten von den Flugsamen nicht verschont blieben, bitten wir ausdrücklich um Entschuldigung und geloben Besserung.

Jetzt haben wir mit einem geliehenen Radlader nicht nur den großen Berg Mutterboden abgetragen sondern gleich auch das Unkraut "versteckt". Und weil der Radlader ja da war und wir für die spätere Realisierung unserer Außenanlagen über 100 Tonnen Lava vom Kirchplatz in das Grundstück transportieren, verteilen und verdichten mussten, haben wir das gleich mitgemacht.

Fleißige junge und nicht mehr ganz so junge Helfer haben dann noch im zweiten Pfarrhaus kräftig angepackt und durch Eigenleistungen (z.B. Tapeten entfernen und Fußböden herausreißen) geholfen, viel Geld zu sparen.

Vielen Dank dafür!

Werner Oehl / Fotos: Jan Kujanek

Rückblick auf die Sommerfreizeiten

## Welches Wetter? Gute Laune war angesagt

Der Sommer 2011 war wieder ein bewegter Sommer. Zuerst die Fahrt nach Dänemark, wieder in Kooperation mit der Ev. Jugend Vallendar. Unser Ziel war der kleine Ort Ydby, ca. 40 km südlich von Thisted in Nord-Jütland. Dort waren wir in einem Haus mit Aufenthaltsraum und Küche sowie in Zelten untergebracht. Trotz des teilweise schlechten Wetters konnten wir viel von der Umgebung erkunden, sei es auf Übernachtungstouren zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder während Besuchen von Thisted, dem Bunkermuseum in Hanstholm, der Fischauktion in Hanstholm, dem Nordisk Folkecentre — einem Zentrum zur Erforschung erneuerbarer Energien — oder einfach nur beim Strandbesuch. Dänemark ist immer wieder ein Reise wert! Und im nächsten Jahr geht es dann mal wieder auf unbekannteres Terrain, wir fahren vom 01. bis 15. Juli 2012 nach Polen — natürlich wieder in Kooperation mit der Ev. Jugend Vallendar. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den vier ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, die diese Fahrt begleitet haben: Carina Erley, Michaela Kröber, Philipp Kryeziu und Johann Op den Camp. Danke für eure Zeit, euren Einsatz und euer Engagement!

Nach 11 Tagen Pause haben wir uns dann wieder auf den Weg gemacht. Ziel war die schönste Insel der Welt — Texel! 38 Kinder und 13 Teamer haben unter dem Motto "Wir lassen keine Party aus!" 10 Tage lang gefeiert, gespielt, getanzt, gelacht, gebastelt! Die knapp 40 Stunden ununterbrochener Regen zu Beginn der Freizeit haben der guten Laune keinen Abbruch getan, wir haben das Wetter einfach ignoriert! Und mit ein paar Sonnentagen in der Mitte und wenigstens keinem Regen zum Schluss wurden wir für unser Durchhaltevermögen belohnt. Wer genau wissen möchte, was wir so erlebt haben, kann unser Freizeit-Tagebuch unter www.kinderfreizeit-texel.de besuchen und alles nachlesen. Doch auch hier sollen die Personen nicht vergessen werden, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz den teilnehmenden Kindern unvergessliche Tage bereitet haben. Mein Dank geht an Janina Balz, Jasmin Bod, Carina Erley, Michelle Hauschild, Hendrik Knebel, Alina Kröber, Michael Kröber, Michaela Kröber, Anne Lüpke, Vicky Nell, Karo Schäfer und Lukas Wallura. Ihr wart mal wieder fantastisch!





